

Bewahrer vergangener Zeiten

Mitglieder der Deutschen Traditions-Motorboot-Vereinigung sind zahlreich beim Binnenhafenfest vertreten

VON KATHRIN WEIGERT

BRAKE. Sie sind ein Verein, aber eigentlich treffen sich niemals alle Mitglieder am gleichen Ort. Doch sie alle verbindet über die zuweilen große Entfernung eine ganz besondere Liebe - die zu alten Schiffen. Das 2. Braker Binnenhafenfest nutzt die Deutsche Traditions-Motorboot-Vereinigung (DTMV) für ihr jährliches großes Treffen.

Allein 24 der rund 30 angekündigten Schiffe zum Binnenhafenfest gehören zur DTMV. In zwei bis drei Reihen werden sie am Wochenende an der Pier liegen. Viele Eigner bieten open-ship an, gewähren Einblicke in ihre Leidenschaft aus Stahl und Holz.

Jedes Schiff der DTMV hat eine lange Geschichte, schließlich ist es mindestens 50 Jahre alt. "Wir sind eine Seelen- und Interessensgemeinschaft", sagt Hilmar Bockhacker. "Wir sind die Liebhaber." Der 51-Jährige sitzt im Vorstand des Vereins, macht die Öffentlichkeitsarbeit - bis zum Wochenende noch kommissarisch. Dann hält die DTMV in Brake ihre Jahreshauptversammlung ab und Hilmar Bockhacker stellt sich zur Wahl.

Rund 80 historische Schiffe zählen sich zur DTMV. Es sind See- und Binnenschiffe, Yachten und frühere Tauchschiffe. Das kleinste ist 8, das größte mehr als

30 Meter lang. Das älteste Schiff im Verein, die Prahm "Taucher K" vom Vorsitzenden Uwe Freibote, wurde im Jahr 1873 erbaut. Insgesamt sieben Schiffe im Verein, der 1998 gegründet wurde, sind vor 1900 gebaut.

Die Eigner, von denen viele für Monate auf ihren Schiffen wohnen, kommen größtenteils aus Deutschland. Doch auch Holländer, Norweger, Österreicher und Schweden sind vertreten. "Daher sehen wir uns selten. Nur einmal im Jahr gibt es ein Treffen, an dem jeder teilnehmen möchte."

Das Ego ein wenig kitzeln

Und das findet dieses Jahr in Brake statt - erstmals in der Geschichte des Vereins. Die DTMV versucht stets, ihr jährliches Treffen mit einem Fest zu verbinden. "Da hat sich Brake an diesem Wochenende natürlich angeboten", so Hilmar Bockhacker. Um das Ego der Schiffseigner ein wenig zu kitzeln, schreibt die DTMV den Weg als Zielfahrt aus. "Wer die weiteste Anreise hat, gewinnt", verrät Bockhacker. Schließlich sei die Anreise oft mit großem Aufwand und Kosten verbunden. "Ein Schiff kommt zum Beispiel vom Neckar. Da ist die Rückreise ist ein weiter Weg."

Über Tausende von Kilometern verbindet die Mitglieder ihre Vereinszeitschrift. "Klönshack" er-

scheint zweimal im Jahr. "Darin lauschen wir Erlebnisse aus, Erfahrungen, Informationen", sagt Hilmar Bockhacker, der mit seiner Frau Catharina auf der Tjalk "Animo" im Binnenhafen angelegt hat. Er kritisiert, dass für private genutzte Schiffe der Rechtsrahmen in Europa nur spärlich abgesteckt sei. "Es herrscht ein heilloses Durcheinander." Die Altersgrenze von 50 Jahren ist von der DTMV willkürlich gewählt. "Es gibt keine festgelegte Definition für ein Traditionsschiff."

Allen Vereinsmitgliedern ist die Neigung gemein, Dinge zu bewahren. "Aber die Schiffe müssen noch fahrtüchtig sein", räumt Hilmar Bockhacker ein. Doch die DTMV-Mitglieder wollen so wenig wie möglich verändern, alte Technik sichtbar lassen. So bleibt

eine Ankerwinde eben im Original, obwohl die heutige Technik die Arbeit an Bord viel einfacher machen könnte. "Aber wir wollen das Andenken an eine technisch und zivilisatorisch vergangene Zeit aufrechterhalten."

Hilmar Bockhacker freut sich auf das Wochenende in Brake. "Das ist ein sehr spannender Hafen - im Spagat zwischen kommerziellen Hafentrieb und Freizeitwert." Die Schiffseigner haben sich ein straffes Programm auferlegt: Museumsbesuch, Siegerehrung, Stadtrundgang. "Und sich unter die Leute mischen." Aber Hilmar Bockhacker weiß, dass es vor allem ihre Begleiter sind, die anziehen. "Schiffe tragen ohnehin einen Mythos, das Gefühl von Freiheit. Ein altes Schiff aber, das ist das wahre Elixier."

Rund 30 Schiffe kommen zum Binnenhafenfest

- > **DTMV:** „Taucher K“ (Taucherprahm), „Christine“ (Inselversorger), „Solitär“ (Seetjalk), „Animo“ (Tjalk), „Saudade“ (Luxe Motor), „Kaptän Karl Otto“ (Kriegsfischkutter), „Condor“ (Kommandantentboot), „Arthur Kaspar“ (Schlepper), „Last Chance“, „Achat“, „Olympic“ (Motoryachten), „Howacht“ (Torpedofangboot), „Patria“ (Walschokker), „Pomponette“ (Barkasse), „Luctor ZK“ (Zoutkampse Kotier), „Berta“ (Proviantboot), „Anemone“, „Dixi“, „Mach Hinne“ (Segelyachten), „Lauenburg“ (Zollboot), „Rheinborn“ (Bereisungsschiff), „Kutter Steinbock“ (Krabbenkutter), „Phönix“ (Motorsegler)
- > **Schiffverein Rekum und Umgebung:** „Löschboot I“ (Feuerlöschboot)
- > **Schiffergilde Bremerhaven:** „Theepot“ (Lemster Aak), „Maagin“ (Gaffelkutter),
- > **Sonstige:** „De Jonge Jan“, „Franzius“ (beides Plattenboden), Jugendschiff „Noah“ (Therapieschiff)